

# per pedes e.V.

FUSSGÄNGER- UND UMWELTSCHUTZ IN BERLIN UND BRANDENBURG



## Tätigkeitsbericht 2007

– ALLE AKTIVITÄTEN SIND EHRENAMTLICH DURCHGEFÜHRT WORDEN –

Die ungestörte Nutzung der Parks und Grünanlagen durch Flaneure/innen und spielende Kinder, der Ausbau barrierefreier Wegenetze, die Entwicklung eines autofreien Wohnprojektes sowie ein fahrgastfreundlicher Nahverkehr in Berlin und Brandenburg bildeten im Jahr 2007 wesentliche Schwerpunkte unseres Engagements.

### RADEFAHREN IN GRÜNANLAGEN

per pedes e.V. setzt sich seit längerem mit dem Konflikt zwischen Radlern/innen und Fußgängern/innen bei der Nutzung von Grünanlagen in Berlin und Potsdam auseinander.

In 2007 hat die Berliner SPD auf Anregung des Berliner ADFC vorgeschlagen, alle Wege in den Grünanlagen Berlins für den Radverkehr grundsätzlich freizugeben. Nur in Ausnahmefällen soll das Radeln durch die Bezirksämter verboten werden.



Foto: H. Zobel

Per pedes e.V. lehnt diesen Ansatz ab. Die bestehende Gesetzeslage ermöglicht den Bezirken bereits heute, geeignete Wege in Grünanlagen für den Fahrradverkehr freizugeben. Dies halten wir für eine vernünftige Regelung, denn Grünanlagen werden von unterschiedlichen Nutzergruppen vielfältig genutzt. Hier kann flaniert oder die Natur genossen werden. Kinder machen kreuz und quer zu den Wegen ihre ersten Schritte. Spontan kann hier gegangen, gelaufen, angehalten werden - anders als außerhalb der Grünanlagen.

Die vielfältige Nutzung zeigt, dass Grünanlagen Aufenthaltsräume sind - keine Verkehrsflächen. Die Förderung des Radverkehrs ist zu

begrüßen, sollte aber zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs erfolgen.

Unser Geschäftsführer Heiko Balsmeyer hat unseren Standpunkt der interessierten Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgern/innen bei mehreren Diskussionsforen im Berliner Abgeordnetenhaus verdeutlicht. Gemeinsame öffentliche Stellungnahmen des Vereins mit weiteren Umweltverbänden haben die öffentliche Debatte sachgerecht begleitet. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten in Potsdam ist bisher sehr zurückhaltend bei der Freigabe der Wege in ihren Grünanlagen. Im Berliner Abgeordnetenhaus sind noch keine Entscheidungen getroffen worden.

## 20 GRÜNE HAUPTWEGE

Aber nicht nur der Schutz der Parks und Grünanlagen sondern auch ein fußgängerfreundliches Wegenetz durch die Stadt und über ihre Grenzen hinaus erhöht die Attraktivität des fußläufigen Verkehrs. Die Arbeiten im Netzwerk für 20 grüne Hauptwege in Berlin sind unter Beteiligung von per pedes e.V. zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Im Internet sind die Pläne zugänglich. Lückenschließungen z.B. im Bezirk Mitte werden uns auch weiterhin beschäftigen.

## BAHN FÜR ALLE

Gegen die Privatisierung und für den Erhalt der Deutsche Bahn in öffentlicher Hand engagiert sich per pedes e. V. gemeinsam mit dem VCD Brandenburg, BUND Berlin und Attac Berlin im Bündnis „Bahn für Alle Berlin“ - als Teil des bundesweiten Aktionsbündnisses „Bahn für Alle“.



Protest vor dem Kanzleramt am 24.07.2007

sam mit „Bahn für Alle“ im Haus Ungarn in Berlin eine bundesweite Konferenz unter dem Titel „Die Bahn ist keine Ware“. Es referierten namhafte Verkehrswissenschaftler, Bahnbetriebsräte und Politiker. Gleichzeitig hatte im Rahmen dieser Veranstaltung der Dokumentarfilm „Bahn unterm Hammer“ im Kino Babylon Mitte seine Premiere, für den wir die Werbetrommel rührten.

Am 24. Juli 2007, zeitgleich mit einer Sitzung des Bundeskabinetts zur Privatisierung der Bahn, protestierte per pedes e. V. gemeinsam mit „Bahn für Alle Berlin“ vor dem Bundeskanzleramt. Die zahlreichen Journalisten erlebten ein Pokerspiel um die Bahn, in dem Bahnchef Hartmut Mehdorn mit gezinkten Karten gegen die Kanzlerin und ihren Verkehrsminister Tiefensee die Zukunft der Bahn verspielte.

Am Samstag, den 20.10.2007, beteiligten wir uns gemeinsam mit „Bahn für Alle Berlin“ und zahlreichen Umwelt- und Verkehrsverbänden an der Protestaktion „Bahnhofsumarmung“:

Pünktlich um 5 vor 12 formierte sich vor dem Bahnhof Zoo eine bunte Menschenkette, um den Eingang zu umarmen und damit der Öffentlichkeit ihre „Zu(g)neigung“ zu verdeutlichen. Kunden und Passanten waren willkommen, Investoren mussten draußen bleiben. Hiermit machten wir darauf aufmerksam, dass die Bevölkerung einen legitimen öffentlichen Besitzanspruch an der Bahn hat und sich diesen auch nicht leichtfertig aus der Hand nehmen lassen will. Beendet wurde die Aktion mit viel Applaus mit dem Ruf „die Bahn gehört uns Allen“.

Über 100 Milliarden Euro ist die Deutsche Bahn wert, für nicht einmal 15 Milliarden Euro soll sie an Investoren veräußert werden. Die Folgen einer Bahnprivatisierung sehen wir in Großbritannien: Zahllose Streckenstilllegungen, steigende Preise, Massenentlassungen, unübersichtliche Fahrplan-Flickenteppiche und nicht zuletzt gravierende Sicherheitsmängel.

Gemeinsam mit „Bahn für Alle“ fordert per pedes e. V. eine wirkliche Verkehrswende, eine konsequente Politik für die Schiene und damit eine Bahn für alle.

Am 17. + 18. März 2007 organisierte per pedes e. V. gemein-

## AUTOFREIES WOHNEN

per pedes e. V. bemüht sich intensiv um die Verwirklichung autofreien Wohnens in Berlin. Der Verein initiierte - im Rahmen der Berliner Agenda 21 und in Zusammenarbeit mit Norbert Rheinlaender, Sprecher des Fachforums Soziale Stadtentwicklung, Berlin 21 e.V. - die Arbeitsgemeinschaft Autofrei Wohnen Berlin und gründete die Genossenschaft Autofrei Wohnen Berlin eG.

Aus diesem Engagement entstand die Planung für ein autofreies Wohngebiet für etwa 200 Wohneinheiten auf der Lohmühleninsel.

Auch andere mögliche Standorte für gemeinschaftliches, autofreies Wohnen in Berlin wurden geprüft, so z. B. der ehemalige Güterbahnhof Schönholz, der Block zwischen Alte Jakobstraße, Sebastianstraße und Stallschreiberstraße in Mitte, ein Areal am Gleisdreieck, ein Wassergrundstück in Schöneweide. In 2007 wurden Verhandlungen mit den Eigentümern sowie den Stadtplanungsämtern geführt; in 2008 soll das erste Grundstück erworben werden.

Das Projekt stellt eine Wohnalternative für die Berliner dar, die bewusst ohne eigenes Auto in der Stadt leben und ihren Lebensort selbst gestalten möchten.

## LANDESNAHVERKEHRSPLAN BRANDENBURG

In einer detaillierten Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan 2008 bis 2012 für das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung in Brandenburg hat per pedes e.V. auf Unterversorgungen im Land durch zunehmende Streckenstilllegungen (über 1000 Kilometer seit der Wende) und Ausdünnungen der Takte der Bahnen hingewiesen und konkrete Verbesserungen angemahnt.

Auch die inzwischen gängige Praxis der DB, Bahnhöfe zu vernachlässigen oder zu verkaufen, führt zu erheblichen Einschränkungen der Serviceleistungen. Manchmal fehlt sogar das Dach über dem Kopf. Die Bahn lässt ihre Kunden buchstäblich im Regen stehen.

Selbst an attraktiven Standorten wie in der Baumblütenstadt Werder bildet der Bahnhof kein einladendes Entrée zur Stadt.

## WANDERUNGEN



Foto: H.-J. Krauß

Bei unseren gemeinsam mit den Verbänden FUSS e.V. und VCD durchgeführten Wanderungen haben uns einige Wege bereits erfolgreich aus der Stadt hinaus ins Grüne geleitet.

Unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds Hans-Joachim Krauß wanderten wir im Süd-Osten Berlins nach Teltow, Babelsberg und Potsdam.

Andere Ziele waren u.a. Seeburg in der Döberitzer Heide, die Woltersdorfer Schleuse und der Sacrower See.

Herr Krauß weist dabei immer wieder auf die Hindernisse für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen,

aber auch auf die bestehenden Konflikte zwischen diesen hin. Die Wanderungen fanden wieder regen Zuspruch und sind inzwischen fester Bestandteil der Vereinsaktivitäten. Für das kommende Jahr ist eine stärkere Beteiligung der Initiatorin der 20 grünen Hauptwege, Frau Eva Epple, geplant.

## **TAG GEGEN LÄRM**

Unserer Tradition folgend, protestierten wir auch 2007 am „Tag gegen Lärm“ an einer der lautesten Hauptverkehrsstraßen Berlins gegen den Verkehrslärm. Gemeinsam mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen(UfU) und dem VCD waren wir am 24. April in der Bahnhofstraße in Köpenick mit Lärmmessgerät und Ohrenschützern präsent.

Am 24.04.2007 in der Bahnhofstraße in Köpenick

Es ergaben sich Gespräche mit den Anwohnern/innen und Passanten/innen. Dem anwesenden Vertreter aus der Bezirksverordnetenversammlung wurden unsere Forderungen nach einer konsequenten Überwachung der Einhaltung des Tempolimits, der Anordnung von Tempo 30 für die gesamte Bahnhofstraße und fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen übermittelt. Die abschließende Behandlung der Themen steht noch aus.

## **VERKEHRSPOLITIK**

Auch in 2007 haben wir uns an diversen verkehrspolitischen Aktivitäten beteiligt, so z.B. an dem Tag „Zu Fuß zur Schule“ an der Fichtenberg-Oberschule in Berlin Steglitz, am Gedenkgottesdienst für die Opfer des Verkehrs des VCD Brandenburg am Volkstrauertag und an den Sitzungen des SPNV-Beirates sowie verschiedener bezirklicher Agenda 21-Gruppen. Dabei haben wir immer wieder unsere Kompetenz bei der Suche nach fußgängerfreundlichen Lösungen eingebracht - so z. B. am Brunsbütteler Damm in Spandau - und uns eingesetzt für die Belange von Fußgängern/innen, der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, der Familien mit Kindern und der älteren Menschen, für den Erhalt und die Sicherung ihrer Freiräume in Stadt und Land.

PER PEDES E.V., KOPPENPLATZ 12, 10115 BERLIN, TELEFON: 030 – 283 40 20, FAX: 030 – 283 40 21,

E-MAIL PER.PEDES@FREUNET.DE, WWW.PERPEDES-EV.DE

BANKVERBINDUNG: POSTBANK BERLIN, KONTO NR. 599 607 108, BLZ 100 100 10

VORSTAND: HANS-JOACHIM KRAUB, SEBASTIAN MÖLLER, SIEGLINDE WAGNER

GESCHÄFTSFÜHRUNG: HEIKO BALSMEYER